

In der Sonntagsmesse in der St. Michaelskirche in Göttingen, wurde der Bischofsbrief zur Hoffnung vorgelesen und die Videosequenzen vorgeführt, wonach Pater Müller SJ die Gemeinde anregte sich gegenseitig in den Bänken zur jeweiligen Sichtweite zur Hoffnung auszutauschen. Es wurde gleich ein hörbarer, ganzheitlicher Austausch ersichtlich, ich hätte es nicht für möglich gehalten.

Meine Banknachbarin sprach mich an, wofür ich Hoffnung sehe, durchaus bewegt es mich. Ich bin in tiefer Hoffnung, nicht für mich direkt, sondern für meine Nichte die als allein erziehende Mutter, mit 14 jährigen Sohn und 2 jährigen Tochter an einem gutartigen Gehirntumor leidet, wobei selbst mit Hoffnung bei gutem Verlauf der Operation bleibende Schäden bleiben, zB. Hörverlust auf dem linken Ohr verbleiben wird. Von daher ist die Hoffnung, dass es dennoch einen guten Verlauf nimmt mit Gottes Hilfe. Die Anteilnahme meiner Banknachbarin war ich gewiss, insofern Sie mir sagte, Sie wolle meine Nichte mit in Ihr Abendgebet aufnehmen und so Ihr Hoffnung geben.

Ich sagte Ihr auch das ich Pater Müller SJ ansprechen wolle, was ich letztlich tat und Ihn bitten meiner Nichte auch in Ihrem Sinne einen Krankensegen mit Salbung zu geben, um der Hoffnung auf Gottes Beistand zu erbitten.

Wir haben in einem würdevollem Rahmen, das Sakrament begangen, mit Pater Müller SJ, was meiner Nichte und auch mir die Hoffnung auf Gottes Beistand gegeben hat, auch die gezeigte Anteilnahme verstärkt die irdische, menschliche Hoffnung.